

Publikationsverzerrung

Publikationsverzerrung bezeichnet den Umstand, dass ein bestimmter Typ von Ergebnissen eher eine Chance hat, publiziert zu werden, als ein anderer.

Zum Beispiel bietet die Veröffentlichung von Ergebnissen von Studien, die eine neue Behandlung zeigen, erhebliche Vorteile, aber nicht immer führt die Veröffentlichung von Studien, die weniger oder keinen Nutzen zeigen, zu einer Publikationsverzerrung. Der Effekt ist die Übertreibung des Vorteils der neuen Behandlung.

Es gibt Methoden für den Umgang mit Publikationsverzerrung. Zum Beispiel gibt es öffentliche Datenbanken, in denen klinische Studien vor Beginn registriert werden können. Somit sind alle registrierten Studien bekannt, einschließlich jener, die schließlich keinen signifikanten Vorteil der Studienbehandlung zeigen. Die Forscher werden ermutigt, ihre Studien zu registrieren, weil beispielsweise bestimmte hochkarätige medizinische Fachzeitschriften darauf bestehen, dass sie nur Studien veröffentlichen, die zuvor in einer öffentlichen Datenbank registriert wurden.